

Das Dilemma namens neue Heizung

Beitrag von „MarcM“ vom 30. März 2022 10:48

Ich würde auch zu Gas in Verbindung mit Solarthermie gehen. Das haben wir ebenfalls vor drei Jahren so gemacht (allerdings im sehr gut gedämmten Neubau). Die Anschaffungskosten waren sehr niedrig, von Mai bis Oktober ist die Gasheizung quasi nie an (1.000 Liter Pufferspeicher an der Solarthermie) und die Unterhaltskosten liegen trotz der gestiegenen Gaspreise bei 75 € im Monat für 190 qm Haus. Selbst wenn neue Gasheizungen demnächst verboten werden, hast du erstmal eine Anlage, die 20 Jahre hält.

Alle Nachbarn, die Wärmepumpe haben, beschwerten sich heute sowohl über die hohen Kosten der Anschaffung, als auch über die hohen Kosten im Unterhalt.

Zum ökologischen Aspekt: Durch den niedrigen Verbrauch reduziert sich meiner Meinung nach das ökologische Problem in großen Teilen. Wenn ich im Jahr nur 3000 KM Auto fahren würde, würde mein Benziner ja auch nicht all zu viel an Abgas erzeugen. Hinzu kommt, dass Gas ja relativ sauber verbrennt.

Das Problem bei einer Wärmepumpe wäre bei euch wahrscheinlich, dass ihr recht hohe Peak-Leistungen abverlangen müsstet. Euer Haus ist recht alt und auch mit viel Modernisierung kommt man nicht auf KfW 40 Standard. Eine Alternative zu Pellets könnte noch eine Stückholz-Heizung (Holzvergaser) sein, wobei ihr da Lagerplatz für das viele Holz braucht und der Kessel manuell beschickt werden muss. Holz verbrennt dann zwar CO₂-neutral, produziert aber eben auch Feinstaub.